

Vorwort

Mitte 2018 ist es bald dreißig Jahre her, dass der hier vorliegende Text im Original auf Englisch verfasst wurde. Doch erst mit dieser Übersetzung erhält die deutschsprachige Leserschaft mit Interesse an der Polyamorie und ihrer Entstehungsgeschichte Zugang zu diesem fundamentalen Werk zur Begründung einer seinerzeit ganz neuen Form von verantwortungsbewusster nicht-monogamer Lebensweise. Leser mit profunden Englischkenntnissen mögen sich vereinzelt tief und ausführlich mit diesem Grundlagentext befasst haben, augenscheinlich ist jedoch, dass seine Implikationen und begriffsbestimmenden Werte für eine gelingende Polyamorie weder in den deutschsprachigen Medien, noch in großen Teilen in der Workshop-Landschaft Eingang in den öffentlichen Diskurs gefunden hat.

Zu viele Publikationen, vor allem im Boulevard und auch einige der Online-Communitys im deutschsprachigen Raum agieren völlig losgelöst von Inhalt und Tiefe der hier gemachten Vorlage zu ethischen Werten langfristig orientierter Polyamorie, den Wurzeln im Respekt vor tiefer emotionaler Bindung für und gegenseitiger Verantwortung, auch und vor allem für das Emotionale Wohl des und der Partner in der Polyamorie. Dennoch haben die Ravenhearts in keiner Weise ihre Form der Liebe zu mehr als einem Menschen als Ideal dargestellt. Für andere Formen gab es seinerzeit bereits andere Begriffe, wie die Polyfidelity aus der sich die Polyamorie zum Teil heraus entwickelte und natürlich allgemein die „Verantwortliche-Nicht-Monogamie“, in der eben nicht a priori erwartet wird, wie es im hier folgenden Text heißt, dass die Menschen in ihren Beziehungen eine liebevolle, emotionale Bindung haben sollten, mehrdimensional in das Leben des anderen involviert sind und sich umeinander kümmern, sondern Polyamorie auch das nennen, was keine Mehrfach-Bindung enthält.

Ehrlichkeit, Offenheit, Mitgefühl, Loyalität, Engagement, Freundlichkeit, Anstand und im Allgemeinen gegenseitige Fürsorge sowie aufeinander Acht geben waren Kernwerte der Familie Ravenheart. Auf dieser Grundlage schufen sie ein Rezept zur Gestaltung und Bewältigung komplexer und tiefer Beziehungen in ausgedehnten Netzwerken mehrerer Liebhaber und erweiterter Familien, offener als Polyfidelity, aber tiefergehend als Swingen im Allgemeinen. 2004 hat die schwedische Journalistin Andie Nordgren eine weitere Form verantwortlicher Nicht-Monogamie entwickelt. Für Andie hatte die polyamore Gemeinschaft zu viele veraltete Werte über Geschlecht, Sexualität, Macht und Liebe und konzentrierte sich zu sehr auf Definitionen und Regeln und mentale Institutionen, um Liebesbeziehungen mit mehreren Menschen statt nur einer zu verwalten. Da sie daran interessiert war, der Vorstellung zu entkommen, dass Liebe Regeln und Institutionen braucht, damit diese überleben, fühlte sie sich nie zu Hause. (Zitat von Deborah M. Anapol: *Polyamory in the 21st Century: Love and Intimacy with Multiple Partners* (Rowman & Littlefield Publishers, 2010), S. 207.)

Es scheint also aus heutiger Sicht weder nötig, noch, deutlicher gesagt, nimmt es denen, die den Grundwerten der Polyamorie von Zell-Ravenheart folgen möchten die geistige Heimat, wenn man das eine wesentliche Unterscheidungsmerkmal, welches die Polyamorie von allen anderen guten und verantwortlichen Formen nicht-monogamer Beziehungsformen unterscheidet (die Rede ist hier von der langfristigen Orientierung und der Selbstverpflichtung, nicht der von außen auferlegten Regel, emotionaler Mitverantwortung für das Wohl der anderen in der Familie), herausdiskutiert und weglässt.

Der vorliegende Text ist eine überarbeitete Version der ersten Fassung aus 2017 (damals noch ohne die FAQ) unter Auslassung eines Zwischenabschnittes über Bibelfundstellen zum Thema. Letzte sind im Original unter den Link: <http://www.paganicon.org/wp-content/uploads/2014/03/A-Boquet-of-Lovers.pdf> jederzeit abrufbar (Stand Juni 2018) und scheinen für die Wertediskussion und das Verständnis des polyamoren Selbstverständnisses eher entbehrlich. Die Übersetzung wurde mit Hilfe meiner Liebsten und der großartigen KI von <https://www.deepl.com> aus Köln verfasst, welche mit einem künstlichen neuronalen Netz in der Lage ist, Sinnzusammenhänge im Satzbau zu erkennen. (SciFi wird so real...)

Und wie auch immer Deine Meinung zu dem ganzen Thema ist, ...*lass es Liebe sein!*

Atman Wiska, Berlin, im Juni 2018

Ein bunter Strauß von Liebsten

Strategien für verantwortungsvolle, offene Beziehungen
von *Morning Glory Zell-Ravenheart* (geb. *Diana Moore*), 1990

*Du willst wissen, wie es sein wird:
Ich und sie oder du und ich.
Ihr sitzt da beide, fließend langes Haar,
Augen voller Leben, euer Geist wird klar
und sagt zu mir: Was können wir tun,
nun, da wir beide dich lieben?
Ich lieb' euch auch. Es ist nicht einzusehen:
Warum den Weg zu dritt nicht weiter gehen?*

"Triade" von David Crosby

Lasst uns mit der Grundannahme beginnen, dass der Leser bereits offene Beziehungen als einen bewussten und liebevollen Lebensstil praktiziert, damit vertraut oder dazu entschlossen ist. Wenn Sie nicht in diese Kategorie fallen, wird dieser Artikel wahrscheinlich für Sie nicht interessant sein. Falls Sie neugierig auf die Möglichkeiten offener Beziehungen sind, dann gibt es Quellen, die sich mit solchen seelisch tiefgründenden Angelegenheiten befassen, wie Eifersuchtsmanagement und Theorien darüber, warum der Lebensstil [geöffneter Beziehungen] natürlich und lebensbejahend ist. Einige der Hilfen hierzu werden am Ende angegeben und auch darin sind interessante Gesichtspunkte enthalten.

[Anm. d. Übers.: Der Terminus „offene Beziehung“ impliziert im deutschsprachigen Raum vor allem eine sexuelle Offenheit für Außenkontakte ohne emotionale Nähe, während der schwächere Terminus einer „geöffneten Beziehung“ die behutsam und bedingt gestaltete Offenheit einer Beziehung meint. Soweit im weiteren Text von „offenen Beziehungen“ ohne ethisch konnotiertes Adjektiv gesprochen wird, findet die entsprechend abgeschwächte Übersetzung mit „geöffnete Beziehung“ Verwendung.]

Das Ziel einer verantwortungsvollen offenen Beziehung besteht darin, langfristige, komplexe Beziehungen zu pflegen, die auf tiefen, gegenseitigen Freundschaften beruhen.

Welche Faktoren ermöglichen es, in einer geöffneten Beziehung erfolgreich zu sein? Nachdem ich mein gesamtes Erwachsenenleben in der einen oder anderen offenen Ehe involviert war (meine gegenwärtige Primärbeziehung [zu der Zeit, als dieser Artikel geschrieben wurde] währt 16 Jahre), sind mir eine Menge Ideen gekommen und auch wieder abgegangen und ich habe mit Entwürfen sowie Regeln experimentiert, um diese Beziehungen für alle Beteiligten gut gelingen zu lassen. Es gibt so viele Unterschiede in dem, was unterschiedliche Menschen in einer Beziehung brauchen, eben weil es Menschen sind, die daran beteiligt sind. Es gibt jedoch definitiv einige Elemente, die vorhanden sein müssen, damit das System überhaupt funktioniert. Andere Elemente werden dringend empfohlen, weil sie eine sehr gute Erfolgsbilanz haben. Lasst sie uns insgesamt als "Regeln für den Weg" bezeichnen.

Regeln für den Weg

Die ersten beiden Elemente sind wichtig. Ich habe noch nie jemanden getroffen, der eine ernsthafte und gesunde offene Beziehung hatte, die **diese ersten beiden Prinzipien** ausließ.

- Das erste ist *Ehrlichkeit und Offenheit gegenüber der polyamoren Lebensweise*.
[Anm. d. Übers.: Die erste nachgewiesene kontextbezogene/konnotierte Begriffsbezeichnung.*]

Mehrere sexuelle Beziehungen zu haben, während du deine Partner belügst oder vortäuschst, dass jeder die "eine wahre Liebe" ist, ist eine sehr oberflächliche und selbstsüchtig-zerstörerische Art zu leben. Es gibt Ehen, in denen einer der Partner sagen wird: "*Wenn du jemals eine Affäre hast, will ich das nie erfahren.*" Ich nehme an, einige nehmen das als stillschweigende Erlaubnis, genauso wie ein Kind, dem ein Elternteil sagt: "*Lass mich dich nie dabei erwischen, wie du dies und das tust!*"

Ohne völlige Ehrlichkeit, besonders in sexuellen Belangen, ist die Beziehung zum Scheitern verurteilt. Einige geöffnete Beziehungen haben allerdings eine Vereinbarung, die Details ihrer Satellitenbeziehungen nicht mit ihrem primären Partner zu besprechen oder umgekehrt, doch es muss immer noch die grundsätzliche Ehrlichkeit und Übereinstimmung darüber bestehen, dass andere Beziehungen existieren und es ist wichtig, diese Ehrlichkeit aufrechtzuerhalten.

- Das zweite Prinzip ist ebenso fundamental: ***Alle Partner, die an den Mehrfachbeziehungen beteiligt sind, müssen die grundlegende Bereitschaft für einen polyamoren Lebensstil bewusst und ganz annehmen.***

Eine Situation, in der ein Partner zum Beispiel Polygamie anstrebt [Anm. d. Übers.: Im US-Recht gibt es Bigamie-Gesetze, z.B. in Utah, für legale Polygamie.] und der andere auf Monogamie besteht oder zumindest stark dafür eintritt, wird auch nicht funktionieren, denn dies ist eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit, um die Beziehung gedeihen zu lassen. Früher oder später müsste jemand nachgeben und es auf die eine oder andere Weise ertragen. Denn die Wahrheit ist, dass Menschen normalerweise eine starke Präferenz zu dem einen oder dem anderen Modell haben.

Hogamous, Higamous, Man is Polygamous, Higamous, Hogamous, Woman is Monagamous

[Anm. d. Übers.: Zitat vom Claire MacMurray aus 1939 im Cleveland Plain Dealer aus „Thanksgiving Nightmare“].

Der einzige Grund, warum Ehen tatsächlich derart unausgewogen funktionieren haben war, dass es ein allmächtiges Kirchen- und Staats-Tabu gab, das gegen alle anderen Möglichkeiten als die der Monogamie durchgesetzt wurde. Im Patriarchat wird die Abweichung der Männer von dieser Norm ignoriert und die Frauen werden dafür bestraft – oft durch den Tod. Das erste schriftlich festgehaltene geschlechtsspezifische Gesetz, im alten Code von Urukagina von 2400 v. Chr., richtete sich gegen Frauen, die Polyandrie praktizierten und legte fest, dass ihre Zähne mit Ziegelsteinen eingeschlagen werden sollten. Jetzt, wo die sozialen Codes in Frage gestellt werden, obwohl der Staat Gesetze gegen die legale Mehrfachehe aufrechterhält, sind sowohl Männer als auch Frauen freier darin, alternative Vorlieben zu erforschen und für viele Beziehungen sind die Dinge auffallend in Bewegung geraten.

Als ich meinen jetzigen Primärpartner kennenlernte und mich in ihn verliebte, löste ich mich weit genug aus meinem rosigen Gefühlszustand um zu sagen: "Ich liebe dich, aber ich hoffe, dass wir irgendwie eine geöffnete Beziehung haben können, weil ich nicht wirklich zur Monogamie taue und ich wäre in einer monogamen Beziehung sehr unglücklich." Zum Glück war Otter [Anm. d. Übers.: Otter Zell Ravenheart, Partner von Morning Glory] erfreut, das zu hören, denn er hatte zu viel Angst davor gehabt, die neu gewonnene Glückseligkeit zu verlieren, um das Thema als Erster anzusprechen.

Viele Beziehungen sind an den Klippen von „*Higamus-Hogamus*“ gescheitert. Aber je früher man damit umgeht, desto besser ist die Chance, dass die Beziehung überleben kann. Es führt auch zu einem schnelleren und freundlicheren Ende einer Romanze, wenn diese grundlegende Übereinstimmung nicht erreicht werden kann. Ehrlichkeit und Bereitschaft zu polyamorer Verbindlichkeit sind die Grundbausteine, die alle Partner verwenden müssen, um eine dauerhaft geöffnete Beziehung aufzubauen. Sobald diese Hürde überwunden ist, folgt eine Reihe von...

...Grundregeln für die Durchführung der [geöffneten] Beziehungen.

Jede Beziehung profitiert von Grundregeln, sogar ein One-Night-Stand. Da heutzutage ohne Frage manche Gegebenheiten von Sexualität risikobehaftet sind, sind solche Überlegungen mehr als eine Höflichkeit; sie können Lebensretter sein.

- ***Investiert niemals Energie in irgendwelche sekundären Beziehungen, wenn es einen aktiven Konflikt innerhalb der Primärbeziehung gibt.***

Diese muss der Grundstein sein oder die Primärbeziehung wird irgendwann zusammenbrechen. Die Schwierigkeit bei dieser Regel besteht darin, dass, wenn beide Partner nicht gleichermaßen der vereinbarten Öffnung der Beziehung verpflichtet sind, diese in ihren Meinungsverschiedenheiten als Waffe benutzt werden kann: Indem z.B. jedes Mal absichtlich ein Streit heraufbeschworen wird, kurz bevor Primärpartner*in A eine/n Sekundärliebste/n sieht, kann Primärpartner*in B den Lebenspartner kontrollieren und ihn daran hindern, jemals erfolgreiche Sekundärbeziehungen zu haben. Solches Verhalten ist befrachtet mit Unehrllichkeit und versteckten monogamen Hintergedanken; wenn man sich in so etwas regelmäßig wiederfindet, ist es symptomatisch für ein grundlegendes Problem mit den **Grundprinzipien**. [Anm. d. Übers.: Hier zur Wiederholung: *Ehrlichkeit und Offenheit gegenüber der polyamoren Lebensweise (und) Alle Partner, die an den Mehrfachbeziehungen beteiligt sind, müssen die grundlegende Bereitschaft für einen polyamoren Lebensstil bewusst und ganz annehmen.*]

Wenn Partner B dieses Spiel mit den Satelliten-Verabredungen von Partner A spielt, während weiterhin den eigenen Verabredungen unbeeinträchtigt nachgegangen wird, ist B ein echter Heuchler und muss auf sein unaufrichtiges Treiben mit deutlichen Worten angesprochen werden! Nichtsdestoweniger ist diese Regel das Sicherheitsventil für die innere Gesundheit und den Erhalt von Primärbeziehungen und sie sollte mit gewissenhafter Integrität angewendet werden.

Es ist z.B. eine gute Idee für die Primärpartner, eine vereinbarte Reihe von Signalen oder eine formell festgelegte Formulierung festzulegen, um ihren anderen Primärpartner höflich zu bitten, eine sekundäre Verabredung zu verschieben oder abzusagen, damit die Energie in der primären Beziehung für Mangelbeseitigung oder Bindung genutzt werden kann. Diese ritualisierte Anfrage sollte möglichst so angelegt sein, dass eine aufgeladene Ausdrucksweise vermieden und eine negative, emotionale Aufladung möglichst verringert wird.

Der leichtfertige Gebrauch dieses Signals ist sehr abträglich für diese Vereinbarung – genauso allerdings die Weigerung, bei evtl. Heilung mitzuwirken, wenn der Primärpartner auf diese Weise aufmerksam gemacht wurde.

- ***Territoriale Eifersucht hat in einer polyamoren Vereinbarung keinen Platz.***
[Anm. d. Übers.: Zeigt ein Partner Eifersuchtsverhalten gegenüber fremden / neuen Partnern, die in sein Revier (gemeinsames Haus und Wohnung, nicht Schlafzimmer bzw. pers. Bereiche) eingeladen werden, spricht man von territorialer Eifersucht.]

Allerdings kann situationsbezogene Eifersucht aufgrund von Problemen in der Beziehung entstehen, wenn sich z.B. einer der oder mehrere Partner vernachlässigt fühlen. Offenkundig besteht das beste Mittel gegen Vernachlässigung darin, die Aufmerksamkeit auf das zu lenken, was vernachlässigt wurde; die Beziehung wird gedeihen, wenn alle Partner sich bezogen aufeinander stark und sicher fühlen. Aus dieser starken und gesunden Mitte heraus wird es dann möglich, die Liebe auch auf andere zu erweitern.

- ***Stimmt euch mit dem primären Partner ab, bevor ihr euch mit einem neuen Langzeit-Sekundär Liebsten sexuell einlasst.***

Der Primärpartner muss die neue Person akzeptieren, sich wohl fühlen und sich nicht von der neuen Beziehung bedroht fühlen. Nichts kann eine Beziehung schneller aufbrechen, als eine neue Person, die gegenüber dem anderen, primären Partner feindselig oder rücksichtslos ist.

Auf der anderen Seite sind die wertvollsten Menschen in meinem Leben die Liebsten, die mein Primärpartner mit nach Hause gebracht hat, und die dann zu unseren gemeinsamen, lebenslangen Freunden wurden. Die wechselseitige Überprüfung dieser Regel ist, wie oft sie von derselben Person ins Feld geführt wird. Wenn sie ständig von nur einer Person benutzt wird, ist dies sichtlich unausgewogen und symptomatisch für ein Problem oder Bedürfnis, das angegangen werden muss.

Dies kann heikel sein, denn nochmal: Wenn dabei nicht einwandfrei auf Ehrlichkeit geachtet wird, kann die Regel missbraucht werden. Wenn ein Mann beispielsweise Schwierigkeiten hat, irgendeine Art von Verbindung zu anderen Männern aufzubauen, könnte er dieses Unvermögen als Grund nutzen, um an jedem anderen Liebsten, den seine Frau vorschlägt, irgendetwas auszusetzen zu finden, ohne ihr jemals eine für ihn akzeptable Satellitenbeziehung zu gewähren. [Anm. d. Übers.: Im Sinne von „Einvernehmen bekunden“ und nicht im Sinne besitzergreifender Kontrolle/Herrschaftsbeziehung.]

Ein mögliches Rezept wäre hier, für die Person, die das Problem in Bezug auf das gleiche Geschlecht hat, eine Therapiegruppe mit Leuten zu suchen, die dieses Unvermögen überwinden wollen.

Für One-Night-Stands oder andere kurzzeitige Liebesaffären können natürlich abweichende Regeln vereinbart werden. One-Night-Stands sind [Anm. d. Übers.: in der Polyamorie] nicht unbedingt verpönt und können ein unvergessliches Erlebnis sein, aber einige Primaries entscheiden sich dafür, solche kurzen Liebschaften nicht zu riskieren, während andere das Gefühl haben, dass solche Ereignisse Würze hinzufügen und besonders während Geschäftsreisen oder anderen erzwungenen Trennungen in Ordnung sind. Die Regel "Abstimmen / vorher fragen" [Anm. d. Übers.: Im Sinne von „Einvernehmen herstellen“] kann dann für die Dauer von solchen Trennungen ausgesetzt werden.

- ***Alle neuen potenziellen Liebenden werden sofort über eine bestehende primäre Beziehung informiert, so dass sie den Vorrang dieser bestehenden Beziehung wirklich verstehen.***

Nichts da mit: „Nimm den Ehering ab...!“ Satellitenliebste haben das Recht zu wissen, wo sie wirklich stehen und dürfen sich keinen falschen Illusionen oder Hintergedanken hingeben. Zum Beispiel kann es in einer triadischen Beziehung von zwei Frauen und einem Mann gelegentlich irgendwo einen einsamen Satellitenliebsten geben, der sich "dieses kleine Einhornfohlen direkt aus der Herde heraustrennen" möchte. Wenn solche Satellitenliebhaber wirklich eine monogame Beziehung anstreben, werden sie sich nicht mit der Rolle einer langfristigen sekundären Beziehung zufrieden geben, und es ist besser, dass Sie dies herausfinden, bevor irgendein Schaden auf einer der Seiten angerichtet wird. [Anm. d. Übers.: Siehe hierzu „Cowgirl“ bzw. „Cowboy“ im polyamoren Kontext.]

- ***Wenn ein Sekundärpartner für die primäre Partnerschaft zerstörerisch wird, kann einer der primären Partner den anderen dazu auffordern, die bedrohliche, sekundäre Beziehung zu beenden.***

Es ist ratsam, dieses Veto auf die Anfangsphase der sekundären Beziehungsbildung zu beschränken. Nachdem eine sekundäre Beziehung über ein Jahr und einen Tag bestanden hat [Anm. d. Übers.: Im Sinne einer rituellen Probezeit], sollten alle Schwierigkeiten mit dem Sekundärliebsten des Partners in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gelöst sein. Wenn zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle befreundet sind, führt ihr eure Beziehungen nicht sehr kooperativ und liebevoll. Schließlich und endlich sind das, was wir erschaffen, erweiterte Familien, die auf der schlichten Tatsache basieren, dass Liebste für dich wichtiger sind als Freunde. [Anm. d. Übers.: Hiervon hat sich 2005 Andie Nordgreen mit Erfindung der „Beziehungsanarchie“ als „Freundschaftskonzept“ ausdifferenziert.]

Eine zusätzliche Komplikation kann durch die Variable einer alternativen, sexuellen Präferenz entstehen. Eine bisexuelle Frau, die ich kannte, und die mit einem Mann verbunden war, musste eine Beziehung mit einer ihrer weiblichen Liebhaberinnen beenden, weil die sekundäre Liebhaberin eine Lesbe war, die aus politischen Gründen gegen die primäre Beziehung protestierte. Ein anderes, bisexuelles Paar hatte, um ungeschützten Sex praktizieren zu können, ein System, bei dem das Paar heterosexuell monogam war und alle ihre Satellitenbeziehungen mit Mitgliedern des gleichen Geschlechts verliefen. Diese elegante Lösung wurde mit dem Aufkommen von AIDS erheblichen Belastungen und Veränderungen ausgesetzt. [Anm. d. Übers.: Erscheinungsjahr des Textes: 1990]

Gesund bleiben

Geschlechtskrankheiten waren jahrhundertlang der Dorn in der Rose der erotischen Liebe, aber in letzter Zeit hat der Stachel ein tödliches Gift entwickelt. Wenn Menschen in geöffneten Beziehungen überleben sollen, müssen wir eine einwandfreie Ehrlichkeit entwickeln, die sich nicht hinter falscher Zurückhaltung oder Scham versteckt. Wir müssen daher in der Lage sein, nahezu unerschütterliches Vertrauen in unsere Primärpartner und ein sehr hohes Maß davon in alle sekundären oder anderen Satellitenbeziehungen zu haben. Dies erfordert eine engverwobene Gemeinschaft gegenseitigen Vertrauens unter Liebsten, die auch Freunde sind. [Anm. d. Übers.: Im Sinne von Sekundärpartnern]

Eine aktuelle Studie ergab einige ernüchternde Statistiken: Über 80% der befragten Männer und Frauen sagten, sie würden sowohl einen potenziellen Sexualpartner darüber belügen, ob sie verheiratet wären, als auch dazu, ob sie HSV [Anm. d. Übers.: Herpes simplex] oder andere sexuell übertragbare Krankheiten hätten. Alles was man braucht, ist ein solcher Lügner und die Ergebnisse können für alle pathologisch sein. Heutzutage beschwört jeder, der glaubt, dass totale Ehrlichkeit "einfach nicht romantisch" ist, ein Desaster herauf, und jeder, der so unglücklich ist, einer solchen Person zu vertrauen, kann viele unschuldige Menschen mit mangelnden Urteilsvermögen zugrunde richten.

Um das Ausmaß dieses Risikos zu bewältigen, hat sich ein System entwickelt, das wir „Kondom-Verpflichtung“ [Anm. d. Übers.: Condom-Commitment] nennen. Es funktioniert so: Die Beteiligten dürfen Sex ohne Kondom nur mit den anderen Mitgliedern ihrer Kondom-Verpflichtungs-Gruppe haben. Alle Mitglieder dieser Gruppe müssen Kondome mit jedweden externen Liebsten benutzen.

Die „Kondom-Verpflichtung“ beginnt in der primären Beziehung, in der unbedingtes Vertrauen herrscht. Weitere Langzeit-Sekundär Liebste können sich im allseitigen Einverständnis beider Primaries und der Sekundärpartner, die bereits dazugehören, anschließen. Wenn einer Person ein Ausrutscher widerfährt und diese ein ungeschütztes Liebesabenteuer hatte, dann muss sie eine lange Quarantäne-Periode durchlaufen, auf alle sexuell übertragbaren Krankheiten getestet werden und dann von den anderen Mitgliedern der Gruppe wieder akzeptiert werden. Die gleiche Vorgehensweise gilt auch, wenn z.B. ein Kondom während des Geschlechtsverkehrs mit einem externen Liebsten reißt.

Die Einhaltung der Kondom-Verpflichtung und der übrigen „Regeln für den Weg“ mag zunächst hart und etwas künstlich erscheinen, aber sie haben sich durch Fluten von Tränen und über viele gebrochene Herzen hinweg entwickelt. Alternative Beziehungen können zwar mit einem spielerischen Reiz gefüllt sein, dennoch sind sie kein Spiel und Menschen sind keine Spielzeuge. Das System funktioniert nur, wenn alle Beteiligten das bekommen, was sie brauchen. Die Belohnungen dafür sind so reich und wunderbar, dass ich mir persönlich nicht mehr vorstellen kann, anders zu leben.

Ich glaube, dass dieser ganze polyamore Lebensstil die Avantgarde des 21. Jahrhunderts ist. Erweiterte Familien werden zu einem Modell mit breiterer Akzeptanz, sobald das monogame Kernfamiliensystem unter dem Einfluss der fortschreitenden Scheidungen auseinanderbrechen wird. In vielerlei Hinsicht ähneln polyamor erweiterte Beziehungen den alten Mehrgenerationenfamilien vor der industriellen Revolution, doch sie sind besser, da die Bindungen freiwillig sind und unumgänglich auf Ehrlichkeit, Bedürfnisgerechtigkeit, Freundschaft und gegenseitigen Interessen beruhen. Eros ist schließlich eine ursprüngliche Kraft, die das Universum zusammenhält; Wir müssen also kreativ sein, wie wir diese Kraft nutzen, um neue und angemessene Wege zu finden, unsere Probleme zu lösen und um einander und uns selbst glücklich zu machen.

Die Zauberworte sind immer noch: ***Vollkommene Liebe und vollkommenes Vertrauen.***

Dieser Artikel wurde zuerst in dem neopaganen Magazin „Green Egg“ Anfang Mai 1990 veröffentlicht. Link zum Originaltext auf der Seite der CAW: <http://caw.org/content/?q=bouquet>

Anm. d. Übers.: Unterstreichungen, Rahmungen und Fettschrift (außer Überschriften) zur Verdeutlichung.

** Der Begriff „Polyamorie“ wurde vor Erscheinen dieses Textes als solcher von Julio Lambing in zwei älteren Texten gefunden. Vor 1990 tauchte er jedoch isoliert auf, gänzlich ohne beschreibende Konnotation und als Synonym zu Freier Liebe bzw. Polygamie. (1921 in den autobiografischen Essays des italienischen Futuristen Tommaso Marinetti "L'alcova d'acciaio" auf S.283 sowie am Hofe Heinrich, des VIII. (Google-Books-Link):*

https://books.google.de/books?id=T_5ZAAAAMAAJ&q=%22polyamorist%22&dq=%22polyamorist%22&hl=en&ei=WzwcTcCYNofCsAP1z-3rCg&sa=X&oi=book_result&ct=result&redir_esc=y

Frequently Asked Questions about Polyamory

by The Ravenhearts



1-Q: Ist es richtig, dass ihr das Wort "Polyamorie" geprägt habt? Wenn ja, in welchem Jahr habt ihr euch den Begriff ausgedacht und wie? Gibt es eine kleine Geschichte hinter der Prägung des Wortes?

1-A: Es war unsere ältere Frau, Morning Glory, die offiziell die Begriffe "Polyamorie" und "polyamor" geprägt hat. Dies war in einem Artikel, den sie für unser [neopaganes] Kirchenmagazin „Green Egg“ schrieb, welches dann in der Mai-Ausgabe von 1990 veröffentlicht wurde. Der Artikel trägt den Titel "*A Bouquet of Lovers*" und wurde als Antwort auf eine Anfrage von Diane, unserer dritten Partnerin/Frau der Zeit, verfasst. Morning Glory bezog sich immer auf "Die Regeln" solcher Beziehungen, und Diane, die damals Herausgeberin des Magazins war, bat sie, diese schriftlich niederzulegen, damit jeder weiß, was sie sind.

Während des Entstehungsprozesses des Artikels benötigte Morning Glory einen einfachen Begriff, um die Idee von mehreren gleichzeitigen sexuellen/liebenden Beziehungen auszudrücken, ohne notwendigerweise alle zu heiraten. Das klingt so offensichtlich, aber seltsamerweise gab es so etwas noch nie. Da "Monogamie" wörtlich "Heirat mit einem" bedeutet, scheint die offensichtliche Folge "Polygamie" zu sein, was "Heirat mit vielen" bedeutet. Aber die Menschen können sehr schlampig in ihrem Gebrauch der Sprache sein, und sie benutzen oft das Wort "Monogamie" sogar, um sich auf die ständige Datierung zu beziehen, die man besser als "Monamory" ("Liebe zu einem" - Oberon's Begriff) bezeichnen könnte.

Andere hatten bereits vorher versucht, dieses semantische Problem anzugehen. In den 70er Jahren prägte Geo von Kerista [Anm. d. Übers.: jemand aus den utopischen Kerista-Lebensgemeinschaften der USA] den wertvollen Begriff "Polyfidelity" ("treu zu vielen"). Polyfidelity bedeutete eigentlich (überwiegend) eine sexuell geschlossene Gruppenheirat von Gleichgesinnten - alle gleichberechtigt miteinander verbunden. Diese exakte Vereinbarung der Gemeinschaft, mit der eine bestimmte "mehrfach treue" Gruppenheirat definiert wurde, kann in allen anderen Variablen variieren, jedoch nicht in diesen Punkten. (In den Kerista-Gruppen hatte dies zudem eine möglichst gerechte Aufteilung der Rotationsschlafpläne zur Folge, nicht jedoch das gleichgeschlechtliche Liebesspiel - verfasst in einem Buch mit 86 ausgearbeiteten Regeln). Heutzutage würden viele Menschen Loyalität als gemeinsamen Schlüsselwert in ihrer Gruppenehe ansehen, immer noch als Polyfidelity, jedoch in dieser abgewandelten Fassung. [Anm. d. Übers.: gemeint ist mit diesen Relativbezug wahrscheinlich die Inklusion gleichgeschlechtlicher Liebe.] Mitte der 80er Jahre prägte Darca Nichol森 den Begriff "Omnigamie", was wörtlich "Heirat für alle" bedeutet (wir waren uns nie sicher, was sie damit meinte, und wir haben dieses Wort nicht mehr gesehen, seit Morning Glory "Polyamorie" entwickelt hat).

Das „Loving More“ Magazin (zuerst ein Newsletter, dann später das Magazin) wurde erstmals 1984 veröffentlicht und nutzte den Begriff Polyfidelity für diejenigen, die es genau so umsetzen, und "offene Beziehungen" oder "intime Netzwerke" für diejenigen, die andere Variationen von mehrfach gleichberechtigten und verantwortungsvollen Beziehungen praktizieren. Im *The Polyfidelity Primer* aus 1989, wurden diese Begriffe definiert (und in Deborah Anapols „Love Without Limits“ abgedruckt). Als der polyamore Lebensstil immer bekannter wurde, zumeist in der Online-Poly-Community, begann das „Loving More“ Magazin Polyamorie als Oberbegriff für eine breite Palette von Gruppenbeziehungen zu verwenden.

Um 1990 benutzte Deborah Anapol die Phrasen "non monogamy und "intime Netzwerke", um die Idee zu beschreiben, mehrere gleichzeitige Liebesbeziehungen zu führen, die keine Exklusivität oder Einvernehmen erfordern. Deborah war eine der ersten Autorinnen, die den "Polyamorie" aufgriff, und sie druckte den Artikel "A Bouquet of Lovers" von Morning Glory aus dem Jahr 1990 in der ersten Ausgabe ihres Buches "Love Without Limits" (1992) nach. Etwa zur gleichen Zeit prägte Michael Aluna das Wort "panfidelity", was "treu zu allen" bedeutet, das er in einer Reihe von Artikeln (die wir 1993-94 in „Green Egg“ veröffentlicht haben) und am eloquentesten definierte, was sehr an die Art und Weise erinnert, wie wir über Polyamorie diskutiert haben.

Was wir alle versuchten, war, einen umfassenden Begriff zu bilden, der ALLE Formen multipler Liebes-/Geschlechtsbeziehungen umfasste - und, was vielleicht am wichtigsten ist, die Art von Person zu sein, die in der Lage ist, mehrere Menschen gleichzeitig zu lieben. Wir haben NICHT versucht, einen anderen, exklusiven Lebensstil oder ein anderes, spezifisches Muster für solche Beziehungen zu definieren, außer Offenheit und Ehrlichkeit in ihrer Praxis zu betonen. Wir brauchten ein Wort, das einfach "mehrere Liebhaber haben" bedeutet.

Morning Glory und Oberon hatten beide Latein in der High-School und kannten sich auch mit Griechisch aus. Wenn wir Worte prägen müssen, schauen wir natürlich auf griechische und lateinische Wurzeln. Das Lateinische für "viele lieben" wäre jedoch "multi-amory" gewesen, was unangenehm klang; und das Griechische wäre "polyphilia", was wie eine Krankheit klang. Bei der Erörterung dieses ganzen semantischen Dilemmas hatte Morning Glory den genialen Gedankenblitz, sowohl griechische als auch lateinische Wurzeln in "Polyamorie" zu vereinen. Das klang einfach perfekt. Also hat sie es in dem Artikel benutzt. Und der Rest, wie man so schön sagt, ist Geschichte...

2-Q: Was ist eurer Meinung nach die Essenz von Polyamorie und der Unterscheid zum Swingen?

2-A: Hier ist die aktuelle Definition von Morning Glory, die sie dem Herausgeber des Oxford English Dictionary gab, als er sie kontaktierte, um den Begriff einzugeben: ***"Polyamorie: Die Praxis, der Zustand oder die Fähigkeit, mehr als eine sexuelle Liebesbeziehung gleichzeitig zu haben, mit dem vollen Wissen und Einverständnis aller beteiligten Partner."***

Dieser Begriff sollte umfassend sein, und in diesem Zusammenhang haben wir nie beabsichtigt, das "Swingen" an sich auszuschließen, wenn die Praktizierenden diesen Begriff übernehmen und sich selbst einbeziehen wollten. Soweit wir verstanden haben, beinhaltet das Swingen ausdrücklich kein "Betrügen", und es bedeutet sicherlich auch, "mehrere Liebhaber" zu haben! Außerdem verstehen wir aus dem Gespräch mit einigen wenigen Swing-Aktivisten, dass viele Swinger eng mit ihren verschiedenen Liebhabern verbunden sind, als beste Freunde und regelmäßige Partner.

Die beiden wesentlichen Bestandteile des Begriffs "Polyamorie" sind "mehr als einer" und "liebepoll". Das heißt, es wird erwartet, dass die Menschen in solchen Beziehungen eine liebevolle, emotionale Bindung haben, mehrdimensional in das Leben des anderen involviert sind und sich umeinander kümmern. Dieser Begriff hat nicht die Intention sich auf die schiereren Freizeitsex, anonyme Orgien, One-Night-Stands, Pick-ups, Prostitution, "Cheating", serielle Monogamie oder die populäre Definition des Swingens auf "mate-swapping" Partys zu beziehen. Bei Polyamorie geht es um wahrhaftige Kommunikation mit allen Beteiligten, liebevolle Absicht, erotische Begegnung und Inklusivität (im Gegensatz zur Exklusivität von Monogamie und Monamory).

Ausgehend von unseren persönlichen Freundschaften mit einigen, wenigen Anhängern der wirklich großen und vielfältigen Untergrundströmung menschlicher Triebe, dieser mitunter sogenannten "Swinger-Bewegung" [Anm. d. Übers.: zu dieser Zeit war der Begriff noch nicht fest etabliert], scheinen viele "Swinger" (vielleicht am meisten die, die sich selbst als solche identifizieren) unseren Kriterien zu entsprechen, polyamor zu sein. Ryam Nearing von „Loving More“ sagt allerdings: "In all meinen Gesprächen mit Swingern scheint es, dass die traditionelle (und am weitesten verbreitete) Art des Swingens nicht polyamor ist, da sie hauptsächlich sexuell und nicht speziell beziehungsorientiert ist. Einige Swinger und einige lokale Mitglieder [Anm. d. Übers.: der Kerista-Kommunen] erlauben/wählen eine emotionalere Verbindung, aber sie sind eher die Ausnahme als die Regel."

3-Q: Wie passt "Moral" in das Schema polyamorer Angelegenheiten?

3-A: Der Begriff "Moral" bezieht sich im Allgemeinen auf extern auferlegte Regeln, die das private Verhalten regeln sollen. Es ist ein linearer Begriff, der sich auf die Absolutheit von "richtig" und "falsch" bezieht. **Wir bevorzugen den Begriff "Werte". Die Werte der Polyamorie sind Liebe, Kommunikation, Wahrheit, Inklusion und eine positive Annahme des sexuellen Aspekts der menschlichen Natur.** Die meisten polyamoren Menschen neigen zu dem Gefühl, dass ihre einvernehmlichen Beziehungen und ihr Verhalten wirklich niemand anderes etwas angehen, als sie selbst. Viele von uns identifizieren sich stark mit der Wicca "Charge of the Goddess" (einem Werk zur spirituellen Naturreligion, geschrieben von Doreen Valiente), welche besagt: "All Acts of love and pleasure are my rituals". So regeln wir alle liebevollen und verantwortungsvollen Beziehungen zwischen informierten und einvernehmlichen Erwachsenen, unabhängig von ihrer Anzahl, ihrem Geschlecht oder ihrer Praxis. Was die "Ethik" betrifft, die sich mehr auf die internen, persönlichen Verhaltenskodizes bezieht, so gibt es eine sehr starke Grundströmung im Grundkonzept der Polyamorie und in der gesamten Polygemeinschaft, die **Ehrlichkeit, Offenheit, Mitgefühl, Loyalität, Engagement, Freundlichkeit, Anstand und im Allgemeinen gegenseitige Fürsorge und aufeinander acht geben** betont. Das ist alles sehr schön zusammengefasst in dem Satz: "Seid hervorragend zueinander!" (aus dem Film "Bill & Ted's Excellent Adventure")

4-Q: Was ist der größere, soziale Kontext, in dem die Ravenhearts operieren?

4-A: Die Gründungsmitglieder der Familie sind seit Jahrzehnten bedeutende Gründer, Macher und Entwickler der neu entstehenden neopaganen Religionsgemeinschaft, die zugleich eine der am schnellsten wachsenden Religionen der westlichen Welt ist. Vor allem Oberon und Morning Glory haben dazu beigetragen, das Wesen und die Werte dieser Gemeinschaft zu definieren. Als polytheistische, religiöse Bewegung widmet sich die neopagane Gemeinschaft der Feier der Vielfalt in all ihren vielfältigen Erscheinungsformen. So werden alle Formen von Beziehungen und sexuellen Orientierungen in der Gemeinschaft geehrt, wenn auch nicht immer von allen angenommen.

Historisch und mythologisch wurden Polyamorie und Polygamie von den heidnischen Völkern, die sich dafür entschieden haben, schon immer als praktikable Möglichkeit betrachtet. Solche Beziehungen werden heute innerhalb der weltweiten, neopaganen Gemeinschaft geehrt und unterstützt, wo etwa 50% der befragten zeitgenössischen Heiden Polyamorie als ihre ideale Wahl der Beziehungsform bezeichnen. Jenseits der heidnischen Gemeinschaft ist Liza eine Gründerin, Organisatorin und hoch angesehene Netzwerkerin in der nationalen Graswurzelbewegung sowie der Freiwilligenarbeit in der gemeinschaftsübergreifenden Sexualitäts- und Spiritualitätsbewegung. Wir sind der Meinung, dass ein größerer sozialer Kontext, der die persönlichen Lebens- und Beziehungsmuster akzeptiert und unterstützt, wesentlich für ein gesundes und integriertes Leben ist.

5-Q: Was ist eure Vision für die Rolle von Polyamorie in der Welt?

5-A: Wir glauben, dass die erste Silbe des Wortes Polyamorie, "poly", ein postmodernes Paradigma von großem Wert ist und dass "Polyamorie" ein Ausdruck davon ist. Wir leben in einem POLYmorphen POLYversum, in dem sogar viele Wissenschaftler zu verstehen scheinen, dass unsere Welt aus dem Chaos hervorgeht und die Ordnung, die wir wahrnehmen, sich aus dem Chaos speist und gedeiht, das jenseits unseres Verständnisses liegt. Wo einst eine lineare Idee in der menschlichen Kultur lebte, ist eine Vielfalt von Auffassungen gewachsen. Wir glauben, dass Polyamorie eine sehr wichtige, neue Beziehungsoption ist, deren Zeit gekommen zu sein scheint. Wo wir früher dachten, dass jede Familie aus einem monogamen Mann und einer monogamen Frau mit ihren 2,5 Kindern bestehen sollte, betrachten wir heute eine Familie als eine kleine Gruppe von gebundenen Menschen, die diese Verbindung miteinander behüten.

Die meisten Familien passen nicht mehr zur herkömmlichen Beschreibung. Der viel beklagte "Zusammenbruch der amerikanischen Familie" und die Notwendigkeit, "traditionelle Familienwerte" zurückzufordern, sind Manifestationen des Übergangs vom Dorfleben und den Großfamilien zu den modernen "Kernfamilien", die sich oft auf eine alleinerziehende Mutter reduzieren, welche versucht, Kinder zu erziehen und zu unterstützen, mit denen sie kaum interagiert. Vor einem Jahrhundert bestand die typische amerikanische Familie aus drei Generationen (Eltern, Kinder und Großeltern), die zusammen in einem großen Haus lebten, zusammen mit seitlichen Verwandten wie Onkeln und Tanten, und sogar mindestens einem nicht verwandten "Diener", sowie einem Kindermädchen, Butler, Koch oder Haushälterin. Die "Traditional American Family" sah eigentlich aus wie "The Addams Family"! Mit jeder Generation des letzten Jahrhunderts sind wir zunehmend isoliert und entfremdet. Immer mehr amerikanische Kinder wachsen ohne Geschwister, ohne elterliche Interaktion und ohne erwachsene Vorbilder für Erziehung oder andere Beziehungen auf. Ihre Interaktionen mit anderen Kindern finden in feindlichen Umgebungen statt, wie z.B. in Schulen und auf der Straße, wo sie immer mehr Schikanen, Belästigungen, Mobbing und Gewalt ausgesetzt sind. Sie ziehen sich in die Welt des Fernsehens, der Videospiele und des Internets zurück, von denen keines die reale Interaktion mit echten Menschen aus Fleisch und Blut ermöglicht.

Aber tief in jedem von uns steckt unsere genetische Erinnerung an den Stamm, den Clan, die Großfamilie. Solche reichen Beziehungen nährten und unterstützten unsere Vorfahren seit Anbeginn der Zeit, und in diesem Zusammenhang wurden wir vollständig menschlich. Wir brauchen und sehnen uns nach solchen Verbindungen und Beziehungen in unserem tiefsten Herzen, und wir suchen sie in Clubs, Banden, Bruderschaften, Cliques, Partys, Kneipen, Gemeinden, Kirchen, Nestern, Hexenzirkeln und Kreisen enger Freunde. Und eine größer werdende Vielzahl von uns erkennt, wie man derart komplexe und tiefe Beziehungen durch ausgedehnte Netzwerke von mehreren Liebhabern und erweiterten Familien schafft.

"Polyamory" ist ein neues Paradigma für Beziehungen und eine Vision für die Heilung der pathologischen Entfremdung von Individuen in der modernen Gesellschaft. Wir wissen jetzt, dass die Artenvielfalt, die wir in der Natur schätzen, wie der Biologe Bruce Bagemihl betont, auch in Bezug auf Sexual- und Bindungsverhalten wertvoll ist. Und obwohl er von Tieren spricht, sind wir ebenso auch Tiere und es betrifft uns ebenfalls. Polyamory ist nicht „DIE Antwort.“ Vielfalt und Auswahl sind die Antworten - und Polyamory ist einer der Fäden im dezentralen Netzwerk von Vielfalt und Auswahl in Bezug auf menschliche Bindung, Intimität und Familie.

6-Q: Findet ihr, dass die amerikanische Gesellschaft im Allgemeinen derzeit mehr von den alternativen Lebensformen wie Polyamorie annimmt, verglichen mit vor einer oder zwei Generationen?

6-A: Wir denken, die Antwort müsste im Allgemeinen "ja" lauten. Die zunehmende Akzeptanz verschiedener Arten von Vielfalt hat die US-Kultur in den letzten Jahrzehnten stark geprägt. Dies ist, so denken wir, vor allem den Bemühungen von Schwulen, Heiden, Schwarzen, dem Aufstieg des Feminismus, der New Age"-Bewegung, dem Einfluss von Hollywood und Fernsehen (wie "Star Trek"), Science Fiction & Fantasy-Literatur, Comics, Harry Potter, etc. zu verdanken. Das gesamte Phänomen der "Cultural Creatives" ist eine wachsende Bevölkerungsgruppe, die etwa 25% aller Amerikaner umfasst und viele der hellsten und am besten ausgebildeten Menschen enthält.

Der internationale Zusammenbruch der Familie und anderer Gemeinschaftsbeziehungen erfordert, dass wir Alternativen prüfen und kein Mensch ist von diesem Projekt oder seinen Auswirkungen ausgenommen. Seit fünf Jahren ist die Familie Ravenheart immer wieder in den nationalen Medien präsent. Die Menschen wollen wissen, was wir tun und wie wir es tun. Je mehr Menschen wissen, desto mehr wollen sie erfahren. In unseren Vorträgen und Workshops über Polyamorie wird mit dem Wandel in unserem Publikum deutlich, dass mehr Menschen Polyamorie praktizieren. Vor vier Jahren waren unsere Zuhörer hauptsächlich Leute, die darüber nachdachten, es zu versuchen. Jetzt sind es meist Menschen, die in diesen Lebensstil eintauchen und praktische Fragen haben.

Natürlich gibt es auch den unvermeidlichen Rückschlag. Pat Robertson und andere fundamentalistische Christen der Rechten haben erklärt, dass im Land ein "Kulturkrieg" für "die Seelen der Amerikaner" stattfindet. Offensichtlich sehen sie Leute wie uns so, als wenn wir ihnen gegenüber in Opposition stünden. Aber bisher haben wir noch keine große Wirkung dieses "Krieges" mitbekommen. ... Wir versuchen nicht wirklich, die Menschen dazu zu bringen, „das Licht der Polyamorie zu sehen“. Wir versuchen nur, uns selbst sichtbarer und damit zugänglicher für diejenigen da draußen zu machen, die sich natürlich gerne mit all dem identifizieren und sehr erleichtert wären zu wissen, dass sie nicht allein sind. Aber in keiner Weise versuchen wir jemanden zu "rekrutieren" oder zu "bekehren". Wir sind sehr zufrieden damit, jeden in Ruhe zu lassen, seiner eigenen Glückseligkeit zu folgen, so wie wir uns wünschen, für uns sein zu dürfen, um unserer zu folgen. Wir alle haben unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche, und Polyamorie ist sicherlich nicht für jeden geeignet!

7-Q: Wie viele Leute entwickeln tatsächlich gesunde, intime Familienbande gegenüber denen, die ebenso begrenzte und schädliche Beziehungen kreieren, wie sie es in der seriellen Monogamie taten?

7-A: Es ist wichtig, die positive Vision, die einige mit dem polyamoren Lebensstil geschaffen haben, mit den Schwierigkeiten und negativen Gründen und Entwicklungen anderer Menschen in Balance zu bringen, die sagen, sie seien poly-relevant.

Die Ravenheart-Familie wird von vielen als Teil der führenden, idealistischen und visionären Köpfe in der Polybewegung gesehen. Die meisten Menschen sehen das so jedoch nicht. Es ist wichtig zu beachten, dass zwar einige Leute dieses größere Bild von Polyamorie in der Welt sehen, während andere nur versuchen, zerbrochene Beziehungen auf eine sehr persönliche (und vielleicht neurotische) Weise durch ihre Teilnahme an erweiterten Beziehungen zu beheben. ***Einige Beispiele für neurotische Herangehensweisen an Polyamorie sind: Sexsucht ausleben; versuchen, eine kaputte Ehe zu reparieren, während man in Wirklichkeit nur noch mehr Stress macht; Langeweile oder Unzufriedenheit mit dem Partner; sich in "neuer Beziehungsenergie" (NRE) als Dyade sonnen, anstatt diese zur Stärkung aller Beziehungen zu benutzen; etc.*** [Anm. d. Übers.: NRE bezeichnet die Reaktion unseres Gehirns auf Verliebtheit, mit Ausschüttung der Neurotransmitter Serotonin und Dopamin sowie des Hormons Oxytocin, als Belohnung für die Bemühungen zur Fixierung auf Werbung, Balz und Anstrengungen zur erfolgreichen Partnerwahl.]

Andererseits ist Polyamorie für jeden von uns Ravenhearts ein wesentlicher Bestandteil unserer individuellen Identität und Entscheidungen sowie unserer Gruppenvision - im Gegensatz zu etwas, das nur einer von uns will und die anderen ertragen müssen. Polyamorie ist kein Bett aus Rosen oder eine schnelle Lösung für diejenigen, die von den Problemen der Monogamie desillusioniert sind. Viele Menschen, die sich aus irgendeinem Grund prinzipiell dazu hingezogen fühlen, können es in der Praxis vielleicht gar nicht bewältigen, weil sie es zu schwierig und anspruchsvoll finden, oder weil sie lieber andere Dinge mit ihrer Zeit und Energie tun möchten. Menschen, welche nicht der Lage sind, die in der Monogamie geforderte Kommunikation und Beziehungspflege zu bewältigen, können kaum erwarten, das weit größere Ausmaß zu bewältigen, welches komplexe Gruppenbeziehungen erfordern.

8-Q: Was bedeutet Polyamorie für Euch? Welche Art von Freiheiten hat sie in euer Leben gebracht? Und was für Probleme?

8-A: Was wir zur Polyamorie betont haben und was dieses Konzept von so vielen anderen unterscheidet, ist völlige Offenheit und Ehrlichkeit. Es geht ausdrücklich NICHT um "Betrug". Tatsächlich geht es in dem ursprünglichen Artikel von Morning Glory, in unseren Workshops und sogar der gesamten Polygemeinschaft darum, eine kulturelle Matrix und einen Kontext zu schaffen, in dem solche offenen und ehrlichen Beziehungen geregelt sind und gedeihen können für diejenigen, die sich dem zugeneigt fühlen. Bezüglich der Frage "welche Art von Freiheiten" Polyamorie in unser Leben gebracht hat, können wir klar sagen: Die Freiheit, ganz wie selbst zu sein, entsprechend unserer eigenen, inneren Natur. Und indem wir ihr einen Namen geben, haben auch andere Menschen, die diese Natur teilen, festgestellt, dass sie nicht allein sind. Während wir uns gegenseitig finden und eine wachsende Gemeinschaft gleichgesinnter Seelen entwickeln, sind wir mehr und mehr in der Lage, "aus dem Kästchen zu kommen" und in voller und offener Integrität zu leben.

Die Freiheit, mehr als eine hingebungsvolle Beziehung zu haben, ist eine Freude, die man jemandem, der sie nicht erlebt hat, kaum beschreiben kann. Es gibt Inspiration und Sicherheit. Für uns ist es ein menschlicher Triumph der Kommunikationsfähigkeiten, dem Mut, der romantischen Inspiration und der Flexibilität. Eine andere Freiheit ist die zu wissen, dass wenn ein intimer Partner nicht verfügbar oder in der Lage ist unsere Bedürfnisse zu befriedigen, jemand anderes da ist. Umgekehrt sind wir uns bewusst, dass jemand anderes das Bedürfnis unseres Liebhabers befriedigen kann, wenn wir nicht in der Lage oder nicht willens sind. Theoretisch können viele Bedürfnisse von Menschen erfüllt werden, mit denen wir keinen Sex haben, aber tatsächlich gibt uns die erotische Bindung einen tieferen Zugang zu der Erfüllung, die ein anderer Mensch bieten kann. Wir haben lange Zeit eine Analogie zwischen polyamor sein und schwul sein gezogen:

So, wie viele Menschen von Natur aus homosexuell sind, so glauben wir, dass viele Menschen von Natur aus polyamor sind. Aber in einer Kultur, in der heterosexuell oder monamor zu sein beinahe als einzig mögliche Option betrachtet wird (sowohl rechtlich als auch kulturell), müssen Menschen die nicht in dieses Muster passen, ihre Beziehungen hinter einem beschämenden Geheimnis verbergen. Bei denen, die also auf solche Neigungen eingehen, wird "Betrug" vermutet.

Was wir versuchen, ist genau das, was die Schwulengemeinschaft in den letzten Jahrzehnten getan hat: Realität und Gültigkeit von Alternativen zu dem zu schaffen, was so lange als "die Norm" galt. Und so müssen sich diejenigen, die wirklich von Natur aus polyamor veranlagt sind (ebenso wie diejenigen, die natürlicherweise schwul sind), nicht als eine Art schändlicher Kranker verstehen, sondern als eine weitere Variante einer reizvollen Vielfalt der Menschheit. Wie in der Fabel vom hässlichen Entlein müssen wir nur die anderen finden, die wie wir sind...

Die Probleme drehen sich im Wesentlichen um Überreizung und kaskadierende Stressepisoden. Manchmal ist es eine Grippe oder eine Erkältung, manchmal eine Überdosis emotionaler Intensität, manchmal hat eine Person eine Krise und mittendrin eine weitere Krise - was machst du dann?

Die gute Nachricht ist: Du hast viel mehr Ressourcen, um mit diesen Situationen umzugehen, als du denkst, und wenn du eine Pause oder eine Änderung des Lebensstiles brauchst, ist das System flexibel genug, um zu biegen, ohne zu brechen. Wir müssen uns nicht von jemandem trennen, um die Beziehung zu ändern; wir können in der intimen Nähe bleiben und ihre Form ändern. Wir fügen neue Beziehungen hinzu, um neu aufkommende Bedürfnisse zu decken. So ist Polyamorie sehr evolutionär, da es einer Person erlaubt, weitere Bindungen, Interessen und Lebensweisen auszudrücken und zu etablieren, während die Kontinuität der langfristigen, tief bewerteten Bindungen erhalten bleibt.

9-Q: Wie gehen die Ravenhearts mit Problemen um?

9-A: Indem man sich hinsetzt, um sie durchzusprechen (mehrere Mitglieder der Familie sind gut ausgebildete und erfahrene Mediatoren); durch regelmäßige Familientreffen, Planungssitzungen und durch intensive nächtliche Gespräche im Bett oder im Whirlpool. Wenn wir ein Problem innerhalb unserer eigenen Familie nicht lösen können, zögern wir nicht, externe Mediatoren hinzuzuziehen oder, wenn wir glauben dass sie hilfreich sein können, sympathische professionelle Therapeuten oder Eheberater zu Rate zu ziehen. Wir haben Robert Heinleins Definition von "Liebe" (von Stranger in a Strange Land) immer als diesbezügliche Bedingung akzeptiert, „nach der das Glück einer anderen Person wesentlich für das eigene Glück ist". Wir kümmern uns in erster Linie um das Glück unserer Partner, wie viele es auch sein mögen. Liza entwickelte das Konzept einer "Verschwörung der Herzenswünsche". So ist unsere ganze Familie ständig in eine Verschwörung verwickelt, um die Erfüllung einer Herzenssehnsucht füreinander zu schaffen. Und wir glauben wirklich: "Mit Liebe ist alles möglich." (1. Korinther [Anm.: ein Kapitel der Bibel und Teil einer längeren Korrespondenz, die Paulus mit der Gemeinde in Korinth über das Thema der mitmenschlichen Liebe geführt hat.]

10-Q: Wie hältst du dich davon ab, die Gefühle deiner Polypartner zu verletzen?

10-A: Die Leitfäden zum Umgang mit einem polyamoren Partner sind die Grundprinzipien der Höflichkeit, die für jede menschliche Interaktion gelten. In der Polyamorie muss man sich vielleicht strenger und bewusster an sie halten und Fehler können dramatischere Folgen haben. Das Spiel der menschlichen Höflichkeit hat höhere Einsätze, wenn mehr Menschen beteiligt sind.

Ein Bekenntnis zu Offenheit und Ehrlichkeit in unseren Beziehungen (absolut unerlässlich in Polyamorie!) bedeutet, dass wir uns gegenseitig sagen, wenn unsere Gefühle verletzt werden. Und wenn wir wissen, dass die Gefühle unserer Liebenden verletzt sind, lassen wir alles stehen und liegen, um uns um sie zu kümmern, und tun, was nötig ist. [Anm. d. Übers.: Liebe: Tiefe emotionale Bindung, die den Zweck oder den Nutzen einer zwischenmenschlichen Beziehung übersteigt und sich in der Regel durch eine entgegenkommende, tätige Zuwendung zum anderen ausdrückt. (Quelle: Wikipedia)]

Oft werden Gefühle verletzt (und Eifersucht aktiviert), wenn wir das Gefühl haben, dass wir nicht die Aufmerksamkeit bekommen, die wir brauchen. Wenn das passiert, dann bemühen wir uns besonders darum, einander diese Aufmerksamkeit zu schenken. Wir gehen mit einander essen und ins Kino, haben besondere romantische Dates und Abende, bringen einander Blumen und kleine Geschenke und versuchen uns gegenseitig in Liebe und Zuneigung zu baden. Dies wird erleichtert, indem mehr Menschen einbezogen werden. Wie wir sagen; „Manchmal ist es notwendig, Verstärkung zu holen!“

11-Q: Zeichnet ihr bestimmte Grenzen – haltet ihr euch an eine Liste von Do's und Don'ts?

11-A: Was unsere Grenzen betrifft, so haben wir die Vorstellung, dass wir unsere primären Beziehungen priorisieren, wenn ein Konflikt auftritt. Primäre Partner haben ein letztes Veto gegen sekundäre Beziehungen, die sie für destruktiv oder unangemessen halten. Wir bemühen uns, vielversprechende, neue Partner nach Hause zu holen und stellen sie der ganzen Familie vor - in der Regel laden wir sie zu einem besonderen Abendessen und Abend ein. Wir besprechen mögliche, neue Beziehungen mit unseren Partnern und erhalten Feedback und Zustimmung. Wir haben unsere Grenzen rund um das Thema „Safer Sex“ und ausgearbeitete Parameter, mit denen wir alle zufrieden sind. Wir vermitteln untereinander, wenn es nötig ist. Wir bedauern einander wegen Beziehungen, die nicht funktionieren. Grundsätzlich sind wir in erster Linie eine enge, liebevolle Familie, deren Mitglieder auch andere "externe" Liebhaber haben.

12-Q: Was sind eure wertvollsten Freuden?

12-A: Wir teilen unser Leben und unsere Arbeit miteinander; wunderbare, engagierte Freundschaften und Partnerschaften; tiefe und beständige Liebe; großartigen Sex; Abendessen, Salons, Partys, Whirlpools; Reisen, Abenteuer, Erkundungen; Spaziergänge im Wald und Picknicks am Strand; als Gruppe zu Konzerten und neuen Filmen gehen; gemeinsam an heidnischen Festivals teilnehmen und unsere Familienpanels machen; unsere kreative Arbeit in Right Livelihood; alte und neue Freunde und Liebhaber einander vorstellen...

13-Q: Welche Weisheit mögt ihr uns mitteilen?

13-A: Erstens, mach keine Regeln, mach Vereinbarungen. Trefft eure Vereinbarungen auf der Grundlage dessen, was jeder wirklich WILL, anstatt das zu tun, was manche Leute von ihnen wollen, während sie über Leichen gehen. Und wenn ihr im Laufe der Zeit feststellt, dass Vereinbarungen, die ihr getroffen habt, nicht funktionieren und sie als belastend oder unangemessen empfunden werden, setzt euch zusammen und verhandelt sie neu. Versucht es nicht zu Hause auszuprobieren, wenn ihr nicht auf absolute Ehrlichkeit und Engagement vorbereitet sind! Und bedingungslose Liebe.

14-Q: Wo kann man mehr über Polyamorie lernen?

14-A: Die beste Ressource ist Loving More und die dazugehörige Website: www.LovingMore.com.

(...) [Anm. d. Übers.: Auslassung nicht mehr erreichbarer Adressen]

Der große Klassiker ist Robert A. Heinleins "Stranger in a Strange Land" (1961) sowie die meisten seiner nachfolgenden Bücher, die in "To Sail Beyond the Sunset" (1988) gipfeln. Wir Ravenhearts empfehlen auch Donald Kingsburys „Courtship Rite“ (1982). Siehe auch Robert Rimmer. Für Sachbücher siehe Deborah Anapols „Love Without Limits“ (1992) und „Polyamorie: The new Love Without Limits“. Siehe auch „The Ethical Slut“ von Dossie Easton & Catherine Liszt.

Das Ravenhearts-Postfach 758, Cotati, CA 94931 [Anm. d. Übers.: Nicht mehr erreichbar]

Redaktionelle Ergänzungen:

Morning Glory Zell-Ravenheart wurde am 27. Mai 1948 in Long Beach, Kalifornien als Diana Moore geboren. 1965, mit 17 Jahren, beschäftigte sie sich erstmals mit neuheidnischen Schriften aus Großbritannien rund um das neue Hexentum, Göttinnenspiritualität und Wicca. Wicca versteht sich als neu gestaltete, naturverbundene Spiritualität und als Mysterienreligion. Die darin niedergelegten Ideen einer auf Göttin und Gott basierenden Naturreligion beeinflussten ihre weitere spirituelle Prägung maßgeblich. Als Selbstbezeichnung dieser Strömungen und Sammelbegriff einer neuen Form von Hexenbewegungen trat in den USA seit den 1960er Jahren vermehrt der Begriff „Pagan“ auf. Die Eigenbezeichnung „Neopagan“ analog zu „Pagan“ fand erstmals 1967 im Zusammenhang mit der amerikanischen „Church of all worlds“ und dem „Green Egg“-Magazin Verwendung. Der deutsche Begriff Neuheidentum wird verschiedentlich gleichbedeutend mit Neopaganismus verwendet.

1968 nahm Diana ihren Priesterinnen-Namen „Morning Glory“ (dt. Prunkwinde, Ipomoea) an und ging 1969 ihre erste, offene Beziehung ein. In dieser Zeit bekam sie auch ihre Tochter. 1973 lernte sie dann Timothy („Otter Oberon“) Zell kennen, der bereits seinerseits 1968 die neopagane „Church of all Worlds“, CAW (Kirche aller Welten) ins Leben gerufen hatte und sich den Beinamen „Ravenheart“ gab. In dieser naturreligiösen und Science-Fiction-affinen Gruppe gehörte u.a. Robert E. Heinleins Buch „Stranger in a Strange land“ zur Standardlektüre.

Heinlein verwendete in seinem Buch noch nicht das Wort „Polyamorie“, sondern sprach von „Wassergeschwistern“ und „Nestern“ - Begriffe für Mehrfachpartner auf dem Mars. Er beschrieb mit seinen Konstellationen quasi den fiktionalen Prototyp polyamorer Beziehungsgeflechte. Nachdem sich 1973 Morning Glory und Oberon Zell-Ravenheart in einer paganen „Feuersprun-Zeremonie zu einer weiteren offenen Beziehung verbanden, fanden ihre real umgesetzten Ideen zu dieser Art von „Lebenspartnerschaft“ zunehmend Verbreitung in neonaturreligiösen Kleingruppen. Zwischen 1984 und 1994 bestand das Beziehungsgeflecht der Zell-Ravenhearts schließlich aus bis zu sechs Personen.

Der vorliegende Artikel wurde erstmals 1990 in der von Oberon herausgegebenen Zeitschrift „Green Egg“ veröffentlicht. Die Autorin war zu diesem Zeitpunkt 42 Jahre alt. Ihr ganzes Leben widmete sie alternativ-spirituellen Lebens- und Beziehungsentwürfen sowie der Naturreligion. Am 13 Mai 2014 erlag sie, kurz vor ihrem 66. Geburtstag, einem Krebsleiden.

